

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Wolfgang Eichner +49 202 563 5451 +49 202 563 8049 wolfgang.eichner@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.05.2023
	Drucks.-Nr.:	VO/0522/23 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.06.2023	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen	Entscheidung
Döppersberg Platz Ost – Vorgaben für die weitere Planung		

Grund der Vorlage

Der „Platz Ost“, dessen Zugänglichkeit für die Allgemeinheit durch entsprechende planungsrechtliche Festsetzungen im Bebauungsplan öffentlich-rechtlich gesichert ist, befindet sich im Privateigentum und ist vertragsgemäß durch die Stadt Wuppertal zu gestalten.

Die „Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg“ hatte die Verwaltung beauftragt, weitere Taxi-Stellplätze / Nachrückplätze auf dieser Fläche zu planen.

Beschlussvorschlag

Die Planungen für die Errichtung weiterer Taxi-Stellplätze am Döppersberg werden insbesondere aufgrund fehlenden Bedarfs nicht weiterverfolgt.

Stattdessen beauftragt der Ausschuss für Stadtentwicklung die Verwaltung mit der Planung einer Grünfläche auf dem „Platz Ost“ und der Implementierung einer App-basierten Detektion der Auslastung vorhandener Taxi-Stellplätze am Döppersberg.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Mit der Erarbeitung konzeptioneller Gestaltungsvorschläge für den „Platz Ost“ (Fläche südwestlich der Kreuzung Brausenwerth) wurde die Landschaftsarchitekten scape GmbH beauftragt. Die Variantenuntersuchung wurde den Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung in der Sitzung am 27.10.2022 vorgestellt. Unter Verweis auf die besondere stadträumliche Lage und Bedeutung der Fläche stellte die Planerin neben den durch Ratsauftrag beauftragten Planungsvarianten für Taxi-Nachrückplätze auch das Potential für eine Gestaltung des Platzes als Grünfläche heraus.

Der Ausschuss hatte daher beschlossen, dass für die weiteren Planungsschritte ausdrücklich auch die vom Ratsauftrag bislang nicht abgedeckte Variante 4 (Grünfläche) in die weiteren Betrachtungen einbezogen werden soll unter der Voraussetzung, dass

- 1.) die verkehrliche Situation aus der Erfahrung der letzten drei Jahre betrachtet wird,
- 2.) die kriminalpräventive Perspektive mit hinzugezogen wird und
- 3.) die Frage nach der Aufstellung der Taxis mit beantwortet wird.

Beantwortung der Fragen aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen

Zu 1.) verkehrliche Situation

Eine Erhebung der statistischen Belegung der vorhandenen Taxi-Stellplätze ergab zeitweise eine hohe Auslastung, dabei war jedoch keinerlei Systematik bezüglich der Wochentage bzw. Uhrzeiten zu erkennen.

Im Zeitraum 4. bis einschl. 18. November 2022 war die Belegung der Taxi-Stellplätze und der unmittelbaren Peripherie per Videodetektion rund um die Uhr aufgezeichnet worden. Die Auswertung dieser Aufzeichnungen hatte zum Ergebnis, dass die Taxispuren zeitweise hoch ausgelastet waren, was sich jedoch jeweils nur auf vergleichsweise kurze Zeiträume erstreckte; ohne dass hier eine durchgängige tageszeitabhängige Präferenz zu erkennen gewesen wäre. Somit sind die Taxi-Stellplätze in der weit überwiegenden Zeit nicht komplett ausgelastet

Im Rahmen dieser Aufzeichnungen waren auch Behinderungen durch Privat-Kfz zu erkennen, allerdings im Wesentlichen am unmittelbaren Ende der Taxispuren, insofern ist das Anfahren der Taxenplätze aufgrund dort widerrechtlich parkender und haltender Fahrzeuge teilweise nur erschwert möglich. Allerdings hätte auch eine Ausweitung der Taxi-Stellplätze keinen Einfluss auf das verbotswidrige Halten und Parken durch private PKW.

Dennoch ist die verkehrliche Situation nach Einschätzung der Polizei, des Ordnungsamtes und der Unteren Straßenverkehrsbehörde insgesamt nicht als kritisch zu bewerten: die Verkehrsüberwachung verwarnt dort insbesondere die Fahrzeuge im Z. 283 StVO („Absolutes Halteverbot“). Verstöße unter Missachtung des Z. 250 StVO („Verbot für Fahrzeuge aller Art“ mit Zusatzschild „Taxi frei“) treten demnach nur in vergleichsweise wenigen Fällen auf.

Als verbesserungsfähig wird in diesem Zusammenhang jedoch der Hinweis auf die im „Parkhaus Döppersberg“ gegebene Möglichkeit des kostenlosen zehninütigen Kurzzeitparkens („Kiss & Ride“) angesehen. Gemeinsam mit dem Parkhausbetreiber (WSW) soll daher überlegt werden, wie auf dieses Angebot insbesondere durch temporäre Werbemaßnahmen verstärkt hingewiesen werden kann.

Zu 2.) kriminalpräventive Perspektive

Zu den Planungen am Döppersberg (insbesondere zum Oberen Platz und zum Wupperpark) liegt ein Konzept der Kriminalprävention vor, welches auch bei der Planung für den „Platz Ost“ Verwendung finden soll.

Zu den wesentlichen Merkmalen dieses Konzeptes gehören u. a. die Vermeidung nicht einsehbarer Bereiche und „Verstecke“, eine Gestaltung mit Pflanzen und Ausstattungselementen geringer Höhe sowie eine ausreichende Ausleuchtung der Flächen zur Vermeidung von „Angsträumen“.

Zu 3.) Aufstellung der Taxen

Aus den eingangs erwähnten Aufzeichnungen lässt sich kein signifikanter Bedarf für eine Erweiterung der vorhandenen Taxi-Stellplätze ableiten. Grundlage weiterer Planungen ist daher der tatsächliche Bedarf, wie u. a. im Rahmen der zuvor genannten Aufzeichnungen erhoben.

Sporadisch auftretende Überstauungen können bspw. durch ein Nachrückverfahren mittels einer App-basierten Sensortechnik gesteuert bzw. vermieden werden (eine solche Technik findet in Wuppertal bereits im Rahmen des Pilotversuches zur Detektion freier öffentlicher Parkplätze Anwendung): freie Nachrückplätze können so erkannt und in einer App angezeigt werden.

Über eine App soll die Auslastung und Belegung beider vorhandener Taxi-Spuren online (oder erforderlichenfalls auch via Display an ausgelagerten Warteplätzen beispielsweise an der Dessauer Straße) angezeigt werden. So können die Taxifahrenden angesichts der in der App angezeigten Auslastung entscheiden, ob ein Nachrücken sinnvoll ist oder nicht. Die Kosten für diese Lösung sieht die Verwaltung im Bereich eines niedrigen fünfstelligen Betrages, dieser kann - ebenso wie die Gestaltung des „Platz Ost“ - aus dem vorhandenen Döppersberg-Budget finanziert werden.

Die mittels Sensor (anonymisiert) erfassten Belegungsdaten könnten gegebenenfalls auch den Taxi-Kunden und -Kundinnen als Information in geeigneter Weise zur Verfügung gestellt werden. Ebenso ist grundsätzlich denkbar, diese Technik auch auf andere Taxistandorte in Wuppertal auszuweiten, was dann allerdings eine entsprechende Förderung und/oder (anteilige) Kostenübernahme durch Dritte voraussetzt.

Die Taxizentrale und weitere Akteure werden in die weiteren, noch zu beauftragenden Planungsüberlegungen eingebunden. Ein Gespräch mit der Taxizentrale über den o.g. Vorschlag ist im Vorfeld der Erstellung dieser Vorlage (noch) nicht zustande gekommen, das Gespräch soll jedoch bis zur Ausschusssitzung am 1. Juni 2023 geführt und das Ergebnis per Ergänzungsvorlage ggf. kurzfristig eingesteuert werden.

Ergebnis

Die Planungsvariante mit einer Grünflächengestaltung soll weiterverfolgt werden. Die Planung als Taxi-Nachrückplatz soll insbesondere aufgrund fehlenden Bedarfs nicht weiterverfolgt werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Gestaltung einer innerstädtischen Grünfläche, Unterbindung weiterer Versiegelung